

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alois Hooge in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Einzelgen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgeben.

N^o 23.

Eltville, Dienstag, den 21. März 1916.

47. Jahrg.

Erfolgreiches Seegefecht gegen England.

Amtlicher Teil.

Gekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

Ein braunes Portemonnaie mit Inhalt.

Als verloren:

Ein braunes Portemonnaie mit 4-5 M. Inhalt.

Die Verlierer bezw. Finder wollen ihre Rechte auf
dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 1, geltend machen.
Eltville, den 17. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Gekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Febr. d. Mts. findet wieder ein
Verkauf von Hammelfleisch statt und zwar auf dem
Markt bei Metzgermeister Wagner von 8 Uhr vormittags
an. Der Preis stellt sich für Keule, Rücken und Kamm-
stück auf M. 1.60 pro Pfund, für Brust und Hals auf
M. 1.20 das Pfund.

Von 8-10 Uhr wird nur das Fleisch für 1.20 M. das
Pfund verkauft und zwar nur an Inhaber von Warenbezug-
karten. Mehr als zwei Pfund werden an eine Person
nicht abgegeben. An Wiederverkäufer wird nichts verkauft.
Vorausbestellungen auf Fleisch nimmt der Metzgermeister
Kaiser Gutenbergstraße entgegen. Vorausbestellungen
werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt.
Eltville, den 18. Febr. 1916.

Der Magistrat.

Gekanntmachung.

Wir suchen:

Zwei Glaserarbeiter (für einen Monteur).

Ein Dienstmädchen (für auswärts).

Ein Dienstmädchen (für hier).

Ein Lehrling (für Buchgeschäft).

Ein Alleinmädchen.

Einen jüngeren Hausburschen.

Ein schulentlassenes Mädchen (zur Haushilfe).

Eine Monatsfrau.

Einen kräftigen Fabrikarbeiter.

Wir bieten an:

Zwei Dienstmädchen.

Einen Arbeiter.

Eine Kontoristin.

Eltville, den 18. März 1916.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. März, mittags
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Vermelles (südlich des Kanals von
La Bassée) nahmen wir den Engländern nach wirksamer
Vorbereitung durch Artilleriefeuer und fünf erfolgreiche
Sprengungen kleine von ihnen am 2. März im Minen-
kampf errungene Vorteile wieder ab. Von der größten-
teils verschnittenen feindlichen Besatzung sind dreißig über-
lebende gefangen genommen. Gegenangriffe schiterten.

Die Stadt Lens erhielt wieder schweres englisches
Feuer.

Während auch der gestrige Tag auf dem linken Maas-
ufer ohne besondere Ereignisse verlief, wurden Angriffs-
versuche der Franzosen heute früh gegen den „Toten
Mann“ und östlich davon im Keime erstickt. Auf dem
rechten Ufer steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise
zu sehr erheblicher Stärke. Gleichzeitig entspannen sich

an mehreren Stellen südlich der Feste Douaumont und
westlich von Vaux Kämpfe um einzelne Verteidigungs-
einrichtungen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Auch von der den Franzosen bei der Feste Thierville (nord-
östlich von Badonviller) am 4. März überlassenen Stell-
ung wurden sie durch eine deutsche Abteilung gestern wie-
der vertrieben. Nach Zerstörung der feindlichen Unter-
stände und unter Mitnahme von einundvierzig Gefangenen
kehrten unsere Leute in ihre Gräben zurück.

Die Erkundungs- und Angriffstätigkeit der Flieger
war beiderseits sehr reg. Unsere Flugzeuge griffen die
Bahnanlagen an der Strecke Clermont-Berdmun und
Epinal-Lure-Besoul, sowie südlich vom Dijon an. —
Durch feindlichen Bombenwurf auf Metz wurden drei Zi-
vilisten verletzt. Aus einem französischen Geschwader, das
Mülhausen und Habsheim angriff, wurden vier Flugzeuge
in der unmittelbaren Umgebung von Mülhausen im Luft-
kampf heruntergeschossen. Die Insassen sind tot. In
Mülhausen fielen dem Angriff unter der Bevölkerung
sieben Tote und dreizehn Verletzte zum Opfer, in Habs-
heim wurde ein Soldat getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die erwarteten russischen Angriffe haben auf der Front
Drywajaty-See-Potaw und beiderseits des Narocz-Sees
mit großer Heftigkeit eingesetzt. An allen Stellen ist der
Feind unter außergewöhnlich starken Verlusten glatt abge-
wiesen worden. Vor unseren Stellungen beiderseits des
Narocz-Sees wurden allein neuntausendzweihundert-
undfünfzig gefallene Russen gezählt. Die eigenen
Verluste sind sehr gering. Südlich des Wiszniew-See
kam es nur zu einer Verschärfung der Artilleriekämpfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.
Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 18.
März die Entente-Flotte bei Kara Burnu südlich von Sa-
lonik angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. März, vorm.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch gute Beobachtung der Verhältnisse begünstigt war
die beiderseitige Artillerie- und Minentätigkeit sehr lebhaft.
Im Maasgebiet und der Woëvre-Ebene hielten sich auch
gestern die Artilleriekämpfe auf besondere Heftigkeit. Um
unser weiteres Vorrücken gegen die feindlichen Verteidig-
ungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des
Ortes Vaux zu verhindern, setzten die Franzosen mit
Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf
einen vergeblichen Gegenangriff an, unter schweren Ver-
lusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf schoß Leutnant Freiherr von Althaus
über der feindlichen Linie westlich von Vihons sein 4.,
Leutnant Böde über dem Forges-Walde am linken Maas-
ufer sein 12. feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor
der Gegner 3 weitere Flugzeuge, eines davon im Luft-
kampf bei Guisy (westlich des Forges-Waldes); die beiden
anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines
der Begleiter stürzte brennend bei Reims, das andere
mehrfach sich überschlagend, in Gegend von Van-de-Sept
dicht hinter der feindlichen Linie ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die
Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften beider-

seits von Potaw und zwischen Narocz und Wiszniew-
See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In Gegend von Wiszniew stießen deutsche Truppen vor
und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach dem
am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch mehr
vor unserer Front zu halten versuchten. Ein Offizier,
zweihundertachtzig Mann von 7 verschiedenen Regimentern
wurden dabei gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Weitere Fortschritte am Tolmeiner Brückenkopf.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 19. März. (Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart: 19. März, 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

An dem Dnjestr und an deressarabischen Front
lebhaftere feindliche Artillerie-Tätigkeit. Die Brückenschan-
ze bei Ulezklo stand nachts unter starkem Minenwerfer-
feuer. Heute früh sprengte der Feind nach einiger Ar-
tillerievorbereitung eine Mine, worauf ein Handgranaten-
angriff erfolgte. Infolge der Sprengung mußte die Mitte
der Verteidigungslinie in der Schanze etwas zurückge-
nommen werden. Alle anderen Angriffe wurden abge-
schlagen, wobei einige Russen gefangen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die verhältnismäßige Ruhe am unteren Isonzo dauert
an. Unsere Seeflugzeuge belegten die italienischen Bat-
terien an der Sdobba-Mündung wiederholt mit Bomben.
Die Stadt Görz wurde von feindlicher Artillerie aus den
schwersten Kalibern beschossen.

Am Tolmeiner Brückenkopf setzten unsere Truppen ihre
Angriffe erfolgreich fort, drangen über die Straße Solo-
Giglas und westlich St. Maria weiter vor und wiesen
mehrere Gegenangriffe auf die gewonnenen Stellungen ab.
Auch am Südrand des Mtgl. Brz wurde der Feind aus
einer Befestigung geworfen. Er flüchtete bis Sabotje.
In diesen Kämpfen wurden weiter zweihundertdreißig
Italiener gefangen genommen. Die Artillerie-
tätigkeit an der Karnitzer Front steigerte sich im Fella-
Abschnitt und dehnte sich auch auf den Karnischen Kamm
aus. Die Dolomiten-Front, insbesondere der Raum des
Gol di Lama und dann unsere Stellungen bei Mater
im Sugano-Tal und einige Punkte der Westtiroler
Front standen gleichfalls unter feindlichem Feuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Der Untergang der „Cubantia“.

Kein deutsches U-Boot beteiligt.

WTB. Berlin, 17. März. Zu den amtlichen Be-
kannmachungen des holländischen Marineministeriums
über den Untergang des Dampfers „Cubantia“, daß nach
evidenten Aussagen des ersten Offiziers, vierten Offiziers
und Ausguckpostens des Dampfers eine Torpedolaufbahn
deutlich gesehen worden sei, wird hiermit festgestellt, daß
ein deutsches Unterseeboot nicht in Frage kommt.

Da die Stelle, wo der Unfall der „Cubantia“ statt-
gefunden hat, weniger als 30 Seemeilen von der nieder-
ländischen Küste entfernt ist und somit innerhalb des in
der Bekanntmachung vom 4. Februar 1916 als für die
Schifffahrt nicht gefährdet angegebenen Gebietes liegt, kann
weiterhin erklärt werden, daß dort keine deutsche Minen
gelegt sind.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolgreiches Gefecht gegen 5 englische Zerstörer.

WB. Berlin, 20. März. (Amtlich.) Vor der scan-
dischen Küste fand am 20. März früh ein für uns er-

folgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Volltreffer erhalten hatte und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. Ein neuer Flugzeugangriff auf die Südostküste Englands.

WB. Berlin, 20. März. (Amtlich.) Ein Geschwader unserer Marineflugzeuge besetzte am 19. März nachmittags militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz starker Beschleung durch Landbatterien und feindlicher Flieger ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein österreichisches Spitalschiff torpediert.

WTB. Wien, 18. März. Heute vormittag wurde das von der Nordadria nach Süddalmatien fahrende Spitalschiff des österreichischen Roten Kreuz „Elektra“ von einem feindlichen Unterseeboot torpediert. Das Schiff wurde auf Strand gesetzt. Eine Matrose ist ertrunken, zwei Pflegegeschwestern wurden schwer verletzt. Sonst sind keine Opfer zu verzeichnen.

Die „Elektra“ war als Spitalschiff bekanntgegeben und mit den für solche Fahrzeuge vorgeschriebenen äußeren weit sichtbaren Kennzeichen versehen.

Englische Willkür auf Chios.

Verhaftung des deutschen und österreichischen Vizekonsuls.
* Wien, 18. März. (Zens. Bln.) Die „Zeit“ schreibt aus Athen: Die englischen Truppen haben in Chios den deutschen Vizekonsul Dr. Otto Orstein und dessen beiden Söhne, ferner den österreichischen Vizekonsul und verschiedene andere österreichische Untertanen, wie auch einen Italiener verhaftet. Die Wappen Ungarns und Deutschlands wurden von den Engländern heruntergeholt.

Die Vernichtung des „Sirius“.

WTB. London, 18. März. (Nichtamtlich.) „Central News“ bringt das durch die Engländer aufgefangene und bereits von uns wiedergegebene Telegramm aus Washington: Graf Bernstorff stellt offiziell in Abrede, daß das norwegische Schiff „Sirius“ durch ein deutsches Unterseeboot torpediert worden ist.

Codesurteil gegen zwei russische gefangene Mörder.

WTB. Danzig, 20. März. Das Gericht der Inspektion des Kriegsgefangenenlagers des 17. Armeekorps verurteilte die russischen Kriegsgefangenen Michailow und Baigolow zum Tode. Die beiden hatten im August vorigen Jahres im Kriegsgefangenenlager Hammerstein den Bandführer Hermann Kretschmar ermordet.

Die Kriegsunlust der rechtsstehenden russischen Kreise.

* Stockholm, 19. März. (Zens. Bln.) Bei der Verhandlung des Staats des russischen Ministeriums des Innern in der Duma charakterisierte der Abgeordnete Sawlenko die Stimmung in den russischen Ministerien als durchaus kriegsunlustig. Der Regierung gelte der Krieg bereits als unrettbar verloren, worüber die leitenden Männer nur geringe Besorgnis zeigten. Im Kabinett ist kein einziger, der sich am siegreichen Ende des Krieges interessiert fühle. Das allgemeine Schlagwort sei, lieber sich von den Deutschen besiegen zu lassen, als vom innern Feind. Die „Separatfriedensgelüste“ der Regierung nahmen verschiedentlich greifbare Gestalt an, im Mai 1915, seit Maslows und Tschischikows Friedensvorschläge. Allgemein kursiert in einflussreichen Kreisen eine Liste mit dem Aufruf für den Friedensschluß. Heute hat sich die Kriegsunlust der rechtsstehenden Kreise wesentlich verstärkt. Baron Taube reichte neuerdings eine umfangreiche Denkschrift für einen sofortigen Frieden mit Deutschland ein.

Info:ge der Naturereignisse ist im gesamten Bizekönigtum in Kaufmann der verschärfte Belagerungszustand erklärt. Die Telephonverbindungen sind gesperrt. Telegraphen- und Briefverkehr unterliegt scharfer Zensur.

Vor einer neuen russischen Offensive gegen Czartorysk?

* Basel, 20. März. (Zens. Bln.) Die Baseler Blätter berichten, werden seit einigen Tagen große russische Truppen- und Munitionstransporte auf dem Eisenbahnnotenpunkt Sarny festgestellt, die gegen Czartorysk weiterbefördert werden. Man vermutet Vorbereitungen einer Offensive gegen Czartorysk-Kowel.

* London, 20. März. Reuter meldet: Das Kriegsministerium macht bekannt, daß vier deutsche Wasserflugzeuge am 18. über die Stadt Kent gesunken sind. Das erste erschien gegen 2 Uhr mittags in etwa 5—6000 Fuß Höhe über Dover. Es warf sechs Bomben auf den Hafen, fuhr dann in nordwestlicher Richtung und warf Bomben auf die Stadt. Ein anderes Flugzeug erschien zunächst über Dover, dann um 2.13 Uhr über Deal und warf verschiedene Bomben ab. Zwei andere Flugzeuge erschienen zunächst um 2.10 Uhr über Ramsgate und warfen Bomben auf die Stadt. Einer dieser Flieger ging nach dem Wenden, der andere wurde durch ein englisches Flugzeug verfolgt und wandte sich nach Norden. Man meldet, daß in Margate eine Bombe fiel. Ein anderes Flugzeug erschien um 2.20 Uhr über Westgate, verschiedene Flugzeuge fliegen zur Verfolgung auf. Die Gesamtzahl der Verluste beträgt, soweit bis jetzt bekannt ist: 3 Männer, 1 Frau und 5 Kinder getötet, sieben Männer, 6 Frauen und 9 Kinder verwundet. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurden im ganzen 48 Bomben abgeworfen. Eine Bombe fiel auf das kanadische Hospital in Ramsgate und verursachte dort Schaden. Verletzt wurde niemand. Weiter wurde Materialschaden an verschiedenen Häusern verursacht. Einige Arbeiterhäuser wurden vernichtet. Der Fliegerkommandant Boone besorgte eines der deutschen Flugzeuge 30 Meilen über

das Meer, wo er nach einem Kampfe, der über 1 Stunde dauerte, den Deutschen herunterstieß. Die Maschine wurde mehrere Male getroffen, der Beobachter war tot. (Die letzte Angabe wird widerlegt durch die Feststellung der deutschen amtlichen Meldung, daß alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt sind.)

Sie weigern sich auszufahren.

TU. Amsterdam, 20. März. Ein Bericht besagt, daß infolge des Untergangs der „Balembang“ die Schiffsreedereien äußerste Schwierigkeiten mit den Mannschaften haben, die Bemannung der „Dinkland“ soll sich heute geweigert haben, auszufahren. Die Leute handelten in Uebereinstimmung mit ihrer Seemannsvereinigung.

Wann werden wir die deutsche Piraten aus ihren Schlupfwinkeln holen?

„Man darf nicht müde werden“, schreibt Admiral E. in der „Information“ vom 5. März, „folgende Wahrheit zu betonen: daß wir uns getäuscht, grausam getäuscht haben, als wir für die Mehrzahl bestimmter Seetraktate eine passive Haltung wählten. Diese gestattete keine ernsthafte Kampfhandlung gegen die feindlichen Kisten und Häfen, sie überließ vielmehr einem sehr geschickten und sehr energischen Gegner die Wahl der Methoden, welche er für die geeignetsten hielt, um die Ueberlegenheit seiner Geschwader auszugleichen. Seit 19 Monaten beschränkten wir Verbände, die wir bei weitem die Stärkeren sind, uns auf die Verteilung und parieren so gut oder schlecht es geht, die Schläge. Wann werden wir endlich angreifen? Wann die Piraten aus ihren Schlupfwinkeln holen.“

Zum Seekrieg.

„Die Arbeit unserer U-Boote.“

Unterseeboots-Erfolge

19 Schiffe mit 40 000 Tonnen versenkt.

WTB. Berlin, 19. März. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind nach den bisher eingegangenen Meldungen in der Zeit vom 1. bis 18. März ds. Js. neunzehn feindliche Schiffe mit rund 40 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden.

„Cubantia“.

Durch ein englisches Unterseeboot versenkt?

WTB. Köln, 18. März. Die „Köln. Volkszeitung“ berichtet von der Westgrenze: Von verschiedenen einwandfreien Zeugen ist festgestellt worden, daß kurz vor dem Untergang der „Cubantia“ in jener Nacht und auch noch nachher fortgesetzt ein englisches Unterseeboot in der Nähe des Noordhinder-Feuerschiffes beobachtet worden ist. Ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Tatsachen wird mit Recht angenommen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die „Cubantia“ aus einer bisher nicht erkennbaren Ursache von den Engländern versenkt worden ist.

Rücktritt Chwostows.

WTB. Petersburg, 18. März. Zwei kaiserliche Erlasse werden amtlich bekannt gemacht. Der eine besagt, daß der Minister des Innern auf eigenen Wunsch seines Amtes entbunden wird. Der zweite Erlaß bestimmt, daß Ministerpräsident Sürmer das Ministerium des Innern übernimmt, zugleich jedoch den Vorsitz im Ministerrat beibehält.

Ein französischer Torpedobootszerstörer torpediert.

Am 18. vormittags wurde unweit Sedencio unser Hospitalschiff „Elektra“ von einem feindlichen Unterseeboot bei guter Sicht und hellem Sonnenschein ohne jede Warnung zweimal anlänciert, einmal getroffen und schwer beschädigt. Ein Matrose ist ertrunken, zwei Krankenschwestern des Roten Kreuzes sind schwer verwundet. Eine trassere Verletzung des Völkerrechts kann man sich zur See kaum denken.

Am gleichen Vormittag hat eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Torpedobootszerstörer der Type „Sourche“ torpediert. Der Zerstörer sank binnen einer Minute.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

— Eltville, 21. März. Auf die morgen Abend achteinhalb Uhr stattfindende Hauptversammlung des „Bürger-Vereins“ sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Gäste willkommen sind.

✓ Eltville, 21. März. Nach erfolgter Verständigung mit der „Vereinigung Nassauischer Buchbinder und Schreibwarenhandlungen“, sowie dem geschäftsführenden Ausschusse des Nassauischen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden, ist von heute ab der Verkaufspreis der Schreibhefte auf 12 Pfg. (früher 10 Pfg.) das Stück festgesetzt. — Die Papierpreise sind in letzter Zeit ganz gewaltig im Preise gestiegen und ein Sinken der Preise ist vorerst gar nicht abzusehen. Einzelne Papier- und Briefumschlagarten sind bis zu 75% in die Höhe gegangen. Die Papierhandlungen sind dadurch gezwungen, ihrerseits mit einem kleinen Preisaufschlag rechnen zu müssen.

< Eltville, 20. März. Briefsendungen (gewöhnliche freigemachte offene Briefe, Postkarten und Warenproben) an die Bevölkerung im Etappengebiet in Belgien und im Kommandanturbezirk Brügge brauchen fortan nicht mehr unter doppeltem Briefumschlag aufgefaltet zu werden. Die Aufschrift auf allen Sendungen hat künftig den Namen des Empfängers und seinen Wohnort unter Hinzufügung der nächstgelegenen Etappen-Kommandantur und, getrennt durch einen starken Strich, darunter den Zusatz zu enthalten: „durch die Etappen-Inspektion Sent, postlagernd Brüssel“

Beispiel: Herrn R. N.
Rue Royale 1
Gramme bei Deynze
Durch die Etappen-Inspektion Sent
postlagernd Brüssel

Etappen-Kommandanturen befinden in Sent, Thielt, Kortryl, Raist, Gecloo, Deynze, Beernem, Audenarde,

Geeraadsbergen, Dendermonde, Roteren, St. Nicolaß, Erbebe und Brügge.

— Eltville, 21. März. Herr Viehgermeister Georg Faber kaufte ein Kind für den enorm hohen Preis von 1150 Mark. Wenn allein ein Kind schon diesen Preis im Einkauf kostet, dann braucht man sich allerdings nicht zu wundern, wenn die Fleischpreise eine fast unerschwingliche Höhe erreichen.

— Eltville, 21. März. Die Zugänge zu den durch die Bekanntmachung vom 1. Februar beschlagnahmten Lagerbeständen sind künftig jeweils am 1. und 15. eines jeden Monats — zum 1. Mal am 15. März — meldungspflichtig. Entsprechende Bordrucke haben die Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden von der Geschäftsstelle dieser Kammer anzufordern.

— Eltville, 21. März. (Klage gegen belgische Schuldner.) Die Handelskammer Wiesbaden weist die bezirksangehörigen Firmen darauf hin, daß deutsche Gläubiger, die Schuldner vor belgischen Gerichten verklagen wollen, sich wegen Benennung eines Rechtsanwalts zweckmäßigerweise an den Präsidenten der Zivilverwaltung derjenigen Provinz, in der das Gericht seinen Sitz hat, unter kurzer Darlegung des Sachverhalts zu wenden, bevor sie die in Frage stehenden Angelegenheiten einem ihnen unbekannten Advokaten überweisen.

— Eltville, 20. März. (Liquidation der deutschen Unternehmungen in Rußland.) Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die hieran beteiligt sind, erhalten von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden auf Wunsch eine interessierende Mitteilung.

+ Eltville, 20. März. (Lieferung von Bindfaden (Stopfgarn).) Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die größere Mengen Bindfaden (Stopfgarn), die zum Füllen von Transportfässen verwendet werden sollen, zu liefern vermögen, wollen eine entsprechende Mitteilung unter Angabe der zur Verfügung stehenden Schwermenge in Kilogramm der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden unverzüglich zukommen lassen.

f Eltville, 13. März. (Buchdruckgewerbe und Papierindustrie.) Die Papierindustrie, besonders den Fabriken, die vorwiegend Schreibpapiere herstellen, ist durch den empfindlichen Mangel an Kohle, Schwefelkies und Harzlein, ohne den kein schreibfähiges Papier hergestellt werden kann, durch den Krieg sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Als Ersatz für Harzlein, der vorwiegend vom Ausland bezogen wurde, müssen Ersatzmittel verwendet werden, die aber, obschon sie sehr teuer sind, nicht immer den Anforderungen entsprechen. Die Folge davon ist, daß die Preise aller Papiere von Woche zu Woche erheblich steigen. Naturgemäß wirken diese Preissteigerungen auch auf die Berechnungen der Drucker ein. Neuerdings sollen nunmehr die vorhandenen Vorräte gestreckt werden ohne Rücksicht auf den Verwendungszweck bzw. auf die Schreibfähigkeit der Schreibpapiere. Man wird also in der nächsten Zeit mehr als bisher Schreibpapiere erhalten, das den Anforderungen, die man an ein solches Papier zu stellen gewohnt war, nicht mehr genügen wird. Wir halten es daher für richtig, die Fachkreise schon heute auf diesen Umstand hinzuweisen, damit in geeigneten Fällen die Abnehmer auf diese Verfassung der Behörden aufmerksam gemacht werden können, um späteren Beschwerden, die weder von den Druckereien noch von den Fabriken als berechtigt anerkannt werden könnten, vorzubeugen. Die Ansprüche der Verbraucher müssen in Zukunft ganz bedeutend herabgesetzt werden, weil es den Fabriken nur dann möglich ist, ihren Betrieb weiterzuführen.

1 Eltville, 18. März. (Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote.) Die Handelskammer Wiesbaden macht die bezirksangehörigen Firmen darauf aufmerksam, daß das Verkehrsbüro der Handelskammer zu Berlin zu der von ihnen herausgegebenen 4. Auflage des Verzeichnisses der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote aus Anlaß des Krieges einen Nachtrag I hat herstellen lassen, der alle vom 17. Februar bis 8. März ds. Js. in Kraft getretenen Änderungen und Ergänzungen enthält, darunter besonders zahlreiche Ergänzungen über Aus- und Durchfuhr von Nahrungs- und Genussmitteln. Der Nachtrag kann zum Preise von 10 Pfg. und 5 Pfg. Porto von dem vorgenannten Verkehrsbüro bezogen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Wochenplan des

Königlichen Theater in Wiesbaden.

Mittwoch, 22. März. Anf. 7 Uhr. 4. und letztes Symphoniekonzert.
Donnerstag, 23. März. Anf. 7 Uhr. Ab. C.: „Die Walküre.“
Freitag, 24. März. Anf. 7 Uhr. Ab. B.: „Maria Stuart.“
Samstag, 25. März. Anf. 6 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement. Volkspreise! 8. Volksabend: „Der Philosoph“ von Sans-Souci!

Sonntag, 26. März. Anf. 7 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement. Unter musikalischer Leitung des Herrn General-Musikdirektors Dr. Richard Strauß!

„Salome“

„Salome“: Frau Barbara Kemp von der Kgl. Oper in Berlin a. O. „Herodias“: Frau Ottilie Meher-Lattermann vom Stadttheater in Hamburg a. O. Herausf.: „Tod und Verklärung“ Ton-dichtung für großes Orchester von Richard Strauß.
Montag, 27. März. Anfang 7 Uhr. Ab. A. Zum 1. Male wiederholt: „Das Nürnbörgische Ei.“

Residenz-Theater Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Hermann Rauch.
Mittwoch, 22. März. 7 Uhr abds.: „Jettchen Gebert.“
Donnerstag, 23. März. 7 Uhr abds.: „Komödie der Worte.“
Freitag, 24. März. 8 Uhr abds. Volksvorstellung: „Die Einsamen Bräuer.“
Samstag, 25. März. 7 Uhr abds. Neuheit! „Der Bursche des Herrn Oberst.“
Sonntag, 26. März. 1/4 7 Uhr. Am. Halbe Preise.: „Jettchen Gebert.“
7 Uhr Abends: „Der Bursche des Herrn Oberst.“

Letzte Nachrichten.

Der serbische Kronprinz in Paris.

WTB. Turin, 20. März. „Agence Stefanie“ meldet,

Kronprinz Alexander von Serbien und Vasilitsch sind nach Paris abgereist.

Ein Leuchtschiff verschwunden.

WTB. **Enniden**, 20. März. Der Dampfer „Amstelland“, der hier ankam, meldet, daß er an der Stelle des Galloper Leuchtschiffes kein Leuchtschiff vorfand, nur ein Mast ragte aus dem Wasser.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 21. März.

(Kontin.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Maas erstürmten nach sorgfältiger Vorbereitung bayerische Regimenter und württembergische Landwehr-Bataillone die gesamten stark ausgebauten französischen Stellungen in und am Rande nordöstlich von Avocourt. Neben sehr erheblichen Verlusten büßte der Feind bisher zweieinzig Offiziere, darunter zwei Regimentskommandeure und über zweitausendfünfhundert Mann an unverwundeten Gefangenen sowie viel noch nicht gezähltes Kriegsgerät ein. Gegenstöße, die er versuchte, brachten ihm keinen Vorteil, wohl aber weiteren schweren Schaden.

Ostlich der Maas blieb das Gefechtsbild unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen dehnten ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordflügel aus. Südlich von Riga wurden sie häufig abgewiesen, ebenso an der Dünafront und östlich von Jakobstadt stärkere feindliche Erkundungsabteilungen.

Gegen die deutsche Front nordwestlich von Borkow und zwischen Narocz- und Wirzniev-See richteten sie Tag und Nacht besonders starke, aber vergebliche Angriffe. Die Verluste des Feindes entsprechen dem Massenanfall an Leuten. Eine weit vorspringende Ausbuchtung unserer Front hart südlich des Narocz-See wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers um einige Hundert Meter auf die Höhen bei Rutenipi zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von unbedeutenden Patrouillen-Blänkelen an der griechischen Grenze ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.



Danksagung.

Für die „liebevollen Teilnahme“ bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Johann Müller

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie dem „Männer-Turn-Verein“ für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Eltville, den 20. März 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Soeben Die Herzkranke heilen.

Verhütung u. Heilung unter besond. Berücksichtigung neuer Bild. Grundfrage von Sanitätsrat Dr. Wochensfeld. Wenn d. bek. Spezialarzt zeigt die Ergebnisse seiner ca. 15 jähr. Praxis in populärwissenschaftl. Form der breit. Öffentlichkeit insbesond. der viel. Tausend. Herzkranke, die gute kommen läßt, wird ihm dafür jed. Leser Dank sagen. Das Buch ist voll prakt. Ratsschläge u. mühbring. Aufklärungen. Geg. Eins. v. 1.90 (auch Briefm.) oder Nachm. durch Sanitas-Verlag G. Herbst, Heidelberg V.

Elektr. Licht



frisst weniger als Petroleum!

Garten oder

Land

zwischen Eltville und Walluf mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. Angebote an die Expedition des Blattes unter K. V. 10.

Kleine freundliche Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. Zahnstraße 10.

Prima Hammelfleisch

Pfund 1.20 und 1.50 M.

Georg Fagbauer, Taunusstraße 9.

3-Zimmerwohnung zu vermieten. Friedrichstraße 11. [3964]

Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge



aus erprobten gut tragenden Stoffen tief schwarz u. echt blaue Farben Cheviot, Melton, Kammgarn oder Tuch-kammgarnstoffe 1- und 1-reihig lange oder kurze Hosen.

Sämtliche Anzüge

sind sehr gut verarbeitet, von tadellosem Sitz, in modernster Machart.

Meine beliebten Preislagen

17⁵⁰ 18⁵⁰ 22⁵⁰

Feine Qualitäten.

Ersatz für teure Maß-Anfertigung, hoheleg., beste Stoffe auf Rohhaar gearbeitet mit Seidenspiegel, zum großen Teil eigene Herstellung

24⁵⁰ 26⁵⁰ 28⁵⁰

32⁵⁰ 34⁵⁰ 36⁵⁰ 37⁵⁰

Sehr vorteilhaft

Vorstellungs-Anzüge

Ein Posten sehr starke Qualität in nur dunklem Muster, für 9 bis 14 Jahre

14⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Schwarze und blaue Herren-Stoffe

14 cm breit

per 3⁷⁵ 4⁸⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁰⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰

Von anderer Seite kaum zu übertreffen!

Ich habe keinen Laden, daher meine rühmlichst bekannte Billigkeit

Frau Löwenstein Ww.

MAINZ

Kein Laden! Bahnhofstrasse Nr. 13 Nur 1. Stock!

Eine Minute vom Hauptbahnhof.

Konfirmanden u. Kommunikanten Anzüge



aus bestbewährten tiefschwarzen, dunkelblauen u. marengo Stoffen, mit kurzen u. langen Hosen :: in eleganten ein- u. zweireihigen Formen ::

Meine Hauptpreislagen:

18- 20- 22- 25- 28-

30- 32- 35- 38- bis 48-

Nach Maß angeliefert in eleganter Ausführung

M. 36- bis 65-

S. Wolff jr.

Herren-Kleiderfabrik Mainz

Gut erhaltener Klappwagen

mit Verdeck zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. [3967]

Mehrere

Küfer

für dauernd gesucht bei [3968] H. Buschmann, Kiedrich im Rheingau.

Gesucht

Landhaus mit Obstgarten

möglichst unbelastet, nicht weit vom Bahnhof und Wiesbaden, Näh. über Lage, Größe, Preis erbeten u. W. D. 16 an den B. d. „Rhg. Verh.“ [3961]



Die Stimme

bleibt stets kräftig und wohlklingend, wenn sie durch „Wobert-Tabletten“ gepflegt wird. Seitlich 10 Jahren beliebt zur wirksamen Erfrischung der Stimmbänder.

In allen Apotheken und Drogerien M. 1.-

Wobert TABLETTE

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu **98,50**

oder

**Viereinhalbprozentige auslosbare
Deutsche Reichsschatzanweisungen**

zu **95.**

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

Die Waffe der Dahingeblichenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder **zu Hause** führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbeitrag von **hundert Mark**

bis zum 20. Juni 1916 zahlbar

ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-
versicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein
abgedruckten Bedingungen.

Zur Kommunion und Konfirmation

Schwarze und weiße Kleiderstoffe
in größter Auswahl und Preiswürdigkeit.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

10 eigene Geschäfte.

Wiesbaden, Scharfes

Gartenbau

treiben, jedes kleinste Stückchen Land aus-
nützen, einsäen und ernten ist heilige
Vaterlandspflicht.

Meine ausgedehnte Kundschaft in allen
Kreisen, kleineren und grösseren Herrschafts-
gärten, kleinen und grossen Landwirten
sprechen für solide stets gleichmässig gute
Bedienung u. Lieferung erstklassiger Sorten.

Meine Gemüsesamen-Sortimente sehr beliebt und billig:

Nr. 1. enthaltend **28** verschiedene Sorten für einen kleinen Hausgarten ausreichend kostet
nur **ℳ 3.-**

Nr. 2. enthaltend **32** verschiedene Gemüsesamen in starken Paketen für einen grösseren
Hausgarten ausreichend kostet nur **ℳ 5.**

Blumensamen, landwirtschaftliche Samen, Grassamen, Garten-
geräte usw. in reicher Auswahl.

Die Hauptpreisliste 1916 mit dem reichen Inhalt steht Jeder-
mann frei zu Diensten.

L. C. Kahl, Samenhaus, **Frankfurt a. M.**

Dr. Oetker's Fabrikate:

„Backin“ (Backpulver)

Puddingpulver

Vanillin-Zucker

„Gustin“ usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig.
Nur echt, wenn auf den Päckchen die Schutz-
marke „Oetker's Hellskopf“ steht. [3835G]

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, **Bielefeld.**

„Wir sind Käufer für zur Zeit ent-
behrliche, gebrauchte, gut erhaltene Dreh-
strommotoren, jeder Grösse, aus unserem
Versorgungsgebiet.“ [3843]

Rheingau Electricitätswerke
GmbH.
Elftville a. Rh.